

## chronologie

# Der Weg der Schweiz nach Schengen

Von der ersten Beitrittsidee bis zum tatsächlichen Beitritt dauerte es elf Jahre

- > **14. JUNI 1985:** Da innerhalb der EU keine Einigung über die Aufhebung der Binnengrenzen erzielt wird, beschliessen Frankreich, Deutschland, Belgien, Luxemburg und die Niederlande im luxemburgischen Schengen, untereinander einen Raum ohne Grenzen zu schaffen.
- > **15. JUNI 1990:** In Dublin unterzeichnen die zwölf EG-Mitgliedstaaten ein Übereinkommen über die Behandlung von Asylanträgen. Das Abkommen wird 2003 durch die sogenannte Dublin-II-Verordnung ersetzt.
- > **26. MÄRZ 1995:** Das Schengener Abkommen tritt in Kraft. Das Computer-Informationssystem SIS über polizeilich gesuchte Personen und Gegenstände geht in Betrieb.
- > **15. SEPTEMBER 1997:** Eine vom Bundesrat eingesetzte Arbeitsgruppe «Schengen» empfiehlt, bei den Schengen-Staaten die Möglichkeit einer partiellen Teilnahme der Schweiz an Schengen zu sondieren.
- > **16. SEPTEMBER 1998:** Der Schengen-Exekutivausschuss spricht sich gegen eine Zusammenarbeit mit der Schweiz zu diesem Zeitpunkt aus.
- > **21. MAI 2000:** In der eidgenössischen Volksabstimmung sagen 67,2 Prozent Ja zu den bilateralen Verträgen mit der EU.
- > **31. JANUAR 2001:** Der Bundesrat bittet die EU, im Rahmen weiterer bilateraler Verhandlungen auch die Assoziierung zu Schengen/Dublin miteinzubeziehen.
- > **11. JULI 2002:** Eröffnung der Verhandlungen zwischen der Schweiz und der EU zu Schengen/Dublin.
- > **6. MÄRZ 2003:** Bei den Schengen-Verhandlungen einigen sich die

Schweiz und die EU über die Fristen zur Übernahme des neuen Schengen-Rechts.

- > **25. JUNI 2004:** Die Verhandlungsdelegationen der Schweiz und der EU schliessen mit der Paraphierung die Verhandlungen im Schengen/Dublin-Dossier ab (siehe Porträt auf der gegenüberliegenden Seite).
- > **26. OKTOBER 2004.** Bundespräsident Deiss und Bundesrätin Calmy-Rey unterzeichnen in Luxemburg neun Verträge der Bilateralen II, darunter das Abkommen zu Schengen/Dublin.
- > **17. DEZEMBER 2004.** Die bilateralen Abkommen werden von den beiden eidgenössischen Räten genehmigt. Die SVP ergreift das Referendum gegen Schengen/Dublin.

> **5. JUNI 2005.** In der Volksabstimmung heissen 54,6 Prozent der Schweizer Stimmenden die Abkommen über Schengen/Dublin gut.

> **25. SEPTEMBER 2005.** In der Volksabstimmung wird die Ausweitung der Personenfreizügigkeit auf die zehn neuen EU-Länder mit 56 Prozent Ja angenommen – aus EU-Sicht eine Bedingung für den Beitritt der Schweiz zu Schengen/Dublin.

> **16. MAI 2007.** Der Bundesrat entscheidet sich für die Beteiligung an der Übergangslösung des Schengener Informationssystems.

> **28. JANUAR 2008.** In Brüssel unterzeichnen die EU, die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein das Schengen-Assoziierungsprotokoll.

> **30. MAI 2008:** Der Bundesrat spricht sich für einen gestaffelten Beginn der operationellen Zusammenarbeit im Rahmen des Schengen-Assoziierungsabkommens aus.

> **18. JUNI 2008.** Wegen neuen schengenweiten Rückführungsregeln für illegale Aufenthalter muss die Schweiz ihr Ausländergesetz ändern und die Ausschaffungshaft von 24 Monaten auf 18 Monate reduzieren.

> **14. AUGUST 2008.** Das Schengener Informationssystem SIS geht in der Schweiz in Betrieb.

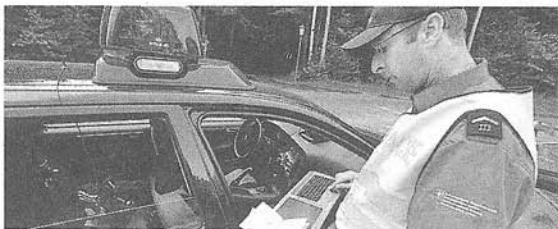
> **12. DEZEMBER 2008.** Das Schengen-Abkommen tritt in Kraft. Die systematischen Personenkontrollen an den Landesgrenzen werden aufgehoben. SDA



**SCHENGEN-RAUM.** Mit dem Beitritt der Schweiz wird das Loch in der Mitte des Schengen-Raums gestopft. Ab heute wenden 25 Staaten das Schengener Abkommen an. Grossbritannien und Irland dagegen führen weiterhin Passkontrollen durch, beteiligen sich aber an Strafverfol-

gung und polizeilicher Zusammenarbeit. Die neuen EU-Staaten Rumänien und Bulgarien werden frühestens 2011 Schengen-Mitglieder. Norwegen, Island und die Schweiz sind, da nicht in der EU, assoziierte Staaten. Liechtenstein dürfte Ende 2009 Schengen beitreten. Grafik BaZ/reh

## Mobile Kontrollen in der Schweiz



**AUSWEISPFLICHT.** Wer sich im sogenannten Grenzhinterland aufhält, muss grundsätzlich damit rechnen, von einer mobilen Patrouille kontrolliert zu werden. Dies war auch vor dem Schengen-Beitritt der Fall – als Vorbereitung auf «Schengen», aber auch wegen der vielen unbesetzten Grenzübergänge. In Basel-Stadt umfasst das «Grenzhinterland» das ganze Kantonsgebiet, in Baselland und Solothurn wird der Kontrollbereich noch ausgehandelt. tre

## Ohne Schengen-Visum nach Rust



**AUSWEIS.** Wollte eine Basler Schulklass in den Schengen-Raum reisen, etwa zum Europapark nach Rust, benötigte ein Schüler aus der Türkei oder Albanien bislang ein Schengen-Visum. Dies ist für in der Schweiz wohnhafte Drittstaatenangehörige (die also nicht aus einem EU- oder Efta-Staat stammen) ab heute nicht mehr nötig. Sie müssen aber den Ausländerausweis und ihren Pass bei sich haben. Drittstaatenangehörige, die sich mit einem Schengen-Visum in der EU aufhalten, brauchen für die Einreise in die Schweiz nun kein zusätzliches Visum mehr. tre

## An Flughäfen erfolgt Beitritt später



EU and Schengen only

All Nationalities



**UMBAUTEN.** An den Schweizer Flughäfen wird der Schengen-Beitritt erst am 29. März 2009 vollzogen: Dann erfolgt der Wechsel zum Sommerflugplan – und bis dann müssen die Passagiere von Flügen aus dem Schengen-Raum von solchen aus dem Nicht-Schengen-Raum klar getrennt werden können. Da der EuroAirport wegen des französischen Teils bereits heute weitgehend Schengen-tauglich ist, sind die baulichen Veränderungen hier gering. So werden zum Beispiel Kontrollkabinen versetzt, weil die Personenkontrolle künftig vor der Gepäckabgabe durchgeführt wird. tre

## Aussengrenze zu Liechtenstein



**VIDEOKAMERAS.** Mit der Schweizer Schengen-Teilnahme wird die Grenze zu Liechtenstein zur Aussengrenze. Auf der 41 Kilometer langen Strecke finden deshalb wieder Grenzkontrollen statt. An den Grenzübergängen sind Videokameras installiert, deren Bilder im Verbindungsbüro in Schaanwald analysiert werden. Zudem führt das Grenzschutzkorps mobile Kontrollen durch. Ende 2009 dürfte die kuriose Situation vorüber sein: Voraussichtlich dann wird auch Liechtenstein dem Schengen-Raum beitreten. tre